Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.

Sprechstunde d. Redaction Vormittags von 11—12 Uhr Nachmittags von 4—5 Uhr.

Inserate der für die nächstfolgende Nummer bestimmten sind in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 10400.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr. incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr. Jede einzelne Nummer 2½ Ngr. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 9 Thlr. mit Postbeförderung 12 Thlr.

Inserate 4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 2 Ngr.

Filiale: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

№ 308. Sonntag den 3. November. 1872.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 6. November 1872, Abends ½7 Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Vermiethungsausschusses über die Vermiethung der Räumlichkeiten im südlichen Flügel des Zeitzer Thorhauses.
II. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über Theuerungszulage an die städtischen Beamten.
III. Gutachten des Verfassungsausschusses über die Rückantwort des Rathes bezüglich des Neubaues des Kohlenschuppens für die Armenanstalt.
IV. Gutachten des Schul- und Bauausschusses über Herstellung eines Turnraumes in der I. Bürgerschule.
V. Gutachten des Bauausschusses über Conto 9, 10, 11, B, C, K, L, 13a, 15 u. 16 des Budgets pro 1873.
VI. Gutachten des Finanzausschusses über Conto 8, 11, A, D, E, F, H, J, M u. N ꝛc. des nächstjährigen Budgets.

Bekanntmachung.

In Feier des goldenen Ehejubiläums Ihrer Majestäten des Königs und der Königin werden wir sämmtliche öffentliche Gebäude in hiesiger Stadt am 9. und 10. November d. J. illuminiren und beflaggen lassen.

Wir sprechen hierbei die Hoffnung aus, daß die gesammte Einwohnerschaft im Hinblick auf die Bedeutung des Tages auch ihrerseits in gleicher Weise ihrer Freude Ausdruck geben wird.

Leipzig, am 2. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. G. Wechler.

Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personensteuer ist nach der zum Gesetze vom 8. April d. J. erlassenen Ausführungsverordnung vom 8. d. Monats

nach einem halben Jahresbetrage

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, **ihre Steuerbeträge für diesen Termin nebst den städtischen Gefällen an — 18 Ngr. — resp. 9 Ngr. — auf jeden Steuerthaler des jährlichen Katastersatzes spätestens binnen 8 Tagen nach demselben** an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Zugleich werden die hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber veranlaßt, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 1 Thlr. bis 5 Thlr. alle seit dem 1. Termin d. J. vorgegangenen Wohnungsveränderungen **von solchen mit mindestens 1 Thlr. und darüber Personensteuerpflichtigen, sowohl entlassenen wie eingestellten Gehülfen ꝛc.** binnen 8 Tagen in vorgenannter Receptur-Stelle schriftlich anzuzeigen, und werden Formulare dieser Verzeichnißanzeigen auf Verlangen Rathhaus 2. Etage — Zimmer Nr. 13 — verabreicht.

Leipzig, den 11. October 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung,

die für dieses Jahr vom 4. bis spätestens den 9. November einzureichenden Hausbewohnerlisten betreffend.

Aus den zur Revision der Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster alljährlich einzureichenden Hausbewohnerlisten ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die in der jedem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter behändigten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften nur sehr unvollkommen beobachtet, **namentlich die betreffenden Hauslisten nebst der Bekanntmachung den Miethinhabern zur eigenen Eintragung nicht allenthalben vorgelegt werden,** und hierdurch nicht nur unvollständige, sondern auch unrichtige Angaben veranlaßt worden sind.

Ferner haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Principale die specielle Aufzeichnung ihrer Handlungs- und Gewerbegehülfen resp. Dienstboten unterlassen, und erst nach besonderer Aufforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist auszuführende Revisionsgeschäft ungemein verzögert wird.

Die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter, wie die Inhaber der betreffenden Miethabtheilungen werden daher hierdurch aufgefordert, die in der vorgedachten, den Hauslisten beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, da außerdem die darin §§ 8, 9 und 10 angedrohten Nachtheile für die Betheiligten eintreten müssen.

Falls die behändigten Formulare der Hauslisten und Bekanntmachung unzureichend sind, werden auf Verlangen dergleichen bei der Stadt-Steuer-Einnahme — Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 13, — verabreicht.

Leipzig, den 26. October 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Bei der gewerblichen Fortbildungsschule sollen für die Dauer des Winterhalbjahres mit Anfang November **einzelne Unterrichtscurse** für ältere Personen und solche, denen der Schulbesuch während des Sommers nicht möglich ist, eröffnet werden.

Dieselben finden am Abend von 7—9 Uhr statt und umfassen Unterricht im: Rechnen, deutscher Sprache, Schreiben, Buchführung, Physik, Chemie, Freihandzeichnen, geometrischem und Projectionszeichnen, Fachzeichnen.

Nur bei entsprechender Betheiligung soll je ein Unterrichtscursus eingerichtet werden. Das Schulgeld ist auf **einen Thaler** ohne Rücksicht auf Art und Zahl der Unterrichtsfächer festgesetzt.

Anmeldungen sind bei dem Unterzeichneten — Lessingstraße 14 — Mittags zwischen 11 und 1 oder Abends zwischen 7 und 8 Uhr bis zum 3. November zu bewirken.

Julius Burckhardt, Director.

Die Anmeldungen der Schüler für die Wendler'sche Freischule

für **Ostern 1873** können erst **am 11. und 14. November** stattfinden, und werden Eltern und Pflegeeltern **ersucht** an diesen **Tagen** um 2 Uhr im Schulgebäude sich einzufinden, statt am 4. und 7. November.

Leipzig, 2. November 1872.

Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Städtisches Museum.

Vor Kurzem hat das städtische Museum Dank wohlwollen hiesiger Kunstfreunde zwei Erwerbungen gemacht, welche sich unserer Bildergalerie aufs würdigste einreihen. Aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Hofrath Dr. Ritterich ein Bild von J. Fischbach zugewiesen worden, welches „eine steyrische Bauern-Familie" darstellend, diesen s. Z. hochgeschätzten Historien- und Genremaler sehr ansprechend zeigen führt und durch die Haltung der Figuren wie durch saubere Technik die Meisterschule vortheilhaft verrieth. Zu Pfingsten kam neuerdings ein größeres Gemälde von Adolf Rosenthal in München, welches den Kunstfreunden der Stadt bereits durch die Ausstellung im Kunstvereinslocale bekannt und lieb geworden. Nicht schon der Gegenstand — „Sonntagsbesuch im Hause Seb. Bach's" — das für Leipzig besonders interessant, so muß dem künstlerischen Leistung als solcher eine Anerkennung gezollt werden, welche sie der Aufzeichnung einen Platz in unserem Museum zu erwerben, durchaus werth erscheinen läßt. Das dem Directorium des Kunstvereins aus dem namhaften Legate des kürzlich verstorbenen Herrn Ferdinand Thilo angekauft, gehört in das Gebiet des historischen Genres. Es stellt uns den großen Thomas-Kantor als Familienhaupt im Kreis der Seinigen vor, mit denen er den Weihnachtsgaben feiert. Die Sprache des Hauptes, der Vater am Clavier sitzend gibt, wie einem schönen ernsten Jünglinge durch die Hand unterstützt, die instrumentale Grundlage dem Gesang, der aus den frischen Kehlen der Kinder erschallt, von denen die älteste Tochter mit einem Bruder, der aus dem Text gekommen scheint, wieder zurechtweist, während das kleine Mädchen vorn tapfer, wenn auch vielleicht nicht ganz correct drauf los singt und der älteste Bruder mit der Mutter zusammen ruhig und andächtig intonirt. Zwei kleine Störungen aber erinnern an das herkömmliche Schicksal häuslicher Erhebung: im Hintergrunde macht sich der Ungezogenheit bemerkbar, zu dem der eine Junge der Eltern und ungeduldig sich umsieht und am Clavier ist unvermerkt über dem eifrigen Spiel das Kätzchen mit seinem Ball in den nächstigen Bereich eingedrungen und neckt sich in der Ruhe. Der Vater bemerkt die Gefahr und schützt nach dem Liebling; er weiß wohl, daß die Empfindungen noch nicht zu commandiren sind; wenn er auch Aergeres durch seinen Blick verhüten kann, so leidet doch sein Herz selbst dem Künstler unerträglichste, den flüchtigen Moment ohne Groll. — Die Technik des Bildes läßt sofort erkennen, daß der Künstler in München gebildet ist, und zwar steht er der Schule Piloty's nahe. Farbenbehandlung und Zeichnung sind sicher und geschmackvoll, die Charakteristik der Figuren wohlgelungen und anmuthend, Stoffe und Beiwerk mit Liebe und Fleiß durchgeführt; das Ganze, von [illegible] breiten Vortrag, stellt dem Talente des Malers [illegible] so günstiges Zeugniß aus, da wir erfahren, daß unser Bild zu seinen Erstlingsarbeiten gehört. Der Glanzpunct ist ohne Zweifel die Gruppe des Geigers und des Knaben Rothkopfes; hier sind die Gegensätze der Naturen, der Stimmung und der Farbe zu hohem Reize gebracht; daneben verdient besonders die glückliche Lösung der Aufgabe Lob, die lichten bunten Töne der Rococokleider im Mittelgrunde zur einheitlichen Wirkung zu bringen. Leider ist die Hauptfigur nicht auch das Gelungenste; man möchte eine bedeutendere Auffassung Bachs wünschen, die uns den Mann in seiner geistigen Eigenart erkennbarer machte, allein selbst wenn man die Schwäche dieser und einiger Nebenfiguren zugiebt, bleibt doch das Bild, wie es vor uns steht, abgesehen von specieller Benennung, eine überaus gemüthvolle und künstlerisch hoch achtbare Leistung, vor der man gewiß immer mit Genuß verweilen wird.

Ist es eine Freude, vor solchen Erwerbungen — die Bilder sind vorläufig im Mittelsaale des Oberstocks aufgestellt — von neuem der Förderung inne zu werden, die unsere öffentliche Kunstanstalt aus der Mitte der Bürgerschaft erfährt, so ist es nicht minder Pflicht, den Spendern, welche sich dadurch ein überdauerndes Gedächtniß gestiftet haben, den wärmsten Dank nachzurufen.

M. J.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 3. November. Die am vorigen Sonntag angekündigten Oelgemälde sowohl, als die Radirungen von Massaloff bleiben für diese Woche noch stehen.

Vorläufig wird erwähnt, daß die Sonntags-Vorlesungen in 14 Tagen beginnen werden. M. J.

Aus Stadt und Land.

§ Leipzig, 2. November. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 69 Personen — nämlich 37 Inländer, 31 sonstige Reichsangehörige (von denen 28 und zwar 16 Preußen, 3 Bayern, 1 Württemberger, 1 Weimaraner, 2 Braunschweiger, 2 Altenburger, 1 Anhaltiner, 1 Schwarzburg-Rudolstädter und 1 Reuße j. L. gleichzeitig das sächsische Unterthanenrecht erlangten), und 1 Ausländer (Oesterreicher) gewonnen und zwar:

2 Agenten (1 Inländer und 1 Altenburger), 1 Architekt und Bauunternehmer (Inl.), 1 Arzt (Preuße), der Bevollmächtigte der Leipziger Disconto-Gesellschaft (Inl.), 1 Böttcher (Preuße), 2 Buchbinder (1 Inl. und 1 Preuße), 3 Buchhändler (1 Inl., 2 Preuße und 1 Württemberger), 1 Civilingenieur (Inl.), 1 Commissionair (Oesterreicher), 3 Decorationsmaler und Lackirer (2 Inl. und 1 Preuße), 1 Destillateur (Schwarzburg-Rudolstädter), 1 Drechsler (Inl.), 2 Fabrikanten (Inl.), 1 Garnhändlerin (Preußin), 1 Glaser (Inl.), 1 Handelsmann (Inl.), 1 Handlungsagent (Preuße), 1 Handlungsbuchhalter (Inl.), 3 Hausbesitzer (2 Inl. und 1 Preuße), 1 Holzhändler (Anhaltiner), 1 Inhaberin eines Schmuckfedergeschäfts (Inl.), 11 Kaufleute (4 Inl., 3 Preußen, 1 Weimaraner, 1 Hamburger, 1 Altenburger und 1 Reuße j. L.), 1 Kunsthändler (Bayer), 1 Kurzwaarenhändler (Inl.), 2 Lohnkutscher (1 Inl. und 1 Preuße), 1 Mehl- und Productenhändler (Preuße), 2 Nähmaschinenfabrikanten (1 Inl. und 1 Braunschweiger), 1 Obsthändler (Inl.), 1 Papierhändler (Preuße), 1 Pferdehändler (Inl.), 1 Privatmann (Inl.), 1 Productenhändler (Inl.), 1 Redacteur (Preuße), 1 Restaurateur (Inl.), 1 Sattler (Inl.), 2 Schneider (1 Inl. und 1 Bayer), 7 Schuhmacher (2 Inl., 3 Preußen, 1 Bayer und ein Braunschweiger), 1 Tapezirer (Inl.), 1 Tuchappreteur (Inl.), 1 Victualienhändler (Inl.) und 1 Xylograph.

Außerdem haben 86 Personen — und zwar 42 Inl., 43 sonstige Reichsangehörige und 1 Ausländer (Engländer) um Ertheilung des Bürger- und resp. Unterthanenrechts nachgesucht und 249 Personen — nämlich 138 Inl. und 111 sonstige Reichsangehörige — sind unter die Schutzverwandten aufgenommen worden.

Im III. Quartale d. J. wurden in hiesiger Stadt 466 Personen aufgenommen und zwar 192 als Bürger — 110 Inländer, 78 sonstige Reichsangehörige und 4 Ausländer (gegen 147 in derselben Zeit 1871, mithin 45 mehr) und 274 als Schutzverwandte — 132 Inl. und 142 sonstige Reichsangehörige (gegen 289 im III. Quartal 1871, mithin 15 weniger).

* Leipzig, 2. November. Der am Montag, den 4. d. M. stattfindende Vortrag des Dr. G. Rohlfs wird seine große Reise quer durch Afrika zum Gegenstande haben. In diesem Vortrage wird Rohlfs seine Zuhörer in die Sudanländer einführen, die Gegenden am Tschad-See schildern, die Aufnahme, die er beim Sultan Omar in seiner Hauptstadt Kuka fand, und endlich die Reise am Tschad-See durch die Fulbe-Länder nach dem Atlantischen Ocean. Das Interesse des Publicums für den Vortrag wird um so mehr wachgerufen werden, wenn es erfährt, daß G. Rohlfs soeben im Verein mit der Berliner Geographischen Gesellschaft eine neue Expedition zur Erforschung der vollkommen unbekannten libyschen Wüste in Anregung gebracht hat.

* Leipzig, 2. November. Die Ausführung der zur Erweiterung der deutschen Ausstellungsräume in Wien bestimmten Bauten ist nunmehr von der Centralcommission definitiv vergeben. Die Bauten werden eine harmonisch geschlossene Anlage bilden und zerfallen in vier Theile. Zwei Hallen, je 1400 Q.-Meter groß, welche durch einen von der Firma Krupp erbauten Pavillon mit einander in Verbindung stehen, sind bestimmt, die Erzeugnisse des Bergbaues und Hüttenwesens aufzunehmen. Eine Halle von 1400 Q.-Metern dient der Ausstellung des Unterrichtswesens. Ein großer Bau von 4930 Q.-Meter Fläche endlich wird diejenigen Industriezweige aufnehmen, welche in dem Industriepalaste selbst kein Unterkommen finden. Es ist von der Commission darauf Bedacht genommen, der ganzen Anlage auch in architektonischer Beziehung einen eindrucksvollen Charakter zu geben. Die Aufwendungen, welche das Reich dafür zu machen hat, erreichen eine sehr erhebliche Höhe. Die Landescommissionen der einzelnen Staaten haben daraus Veranlassung genommen, die Aussteller auf die Größe der von Reichswegen übernommenen Leistungen ausdrücklich aufmerksam zu machen und zu erklären, daß auf das Erscheinen derjenigen Firmen, die ihre Betheiligung einmal angemeldet haben, als Ehrensache unbedingt gerechnet werde.

* Leipzig, 2. November. Vom kaiserlichen statistischen Amte in Berlin ist die Nachweisung der Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reiche für den Monat September d. J. aufgestellt worden. Nach derselben hat der Gesammtertrag dieser Abgabe im gedachten Monat sich auf rund 239,436 Thlr. belaufen, wovon 224,893 Thlr. im Reichspostgebiete, 9773 Thlr. in Bayern und 5270 Thlr. in Württemberg zur Erhebung gekommen sind. In den vorhergehenden Monaten Januar bis August d. J. sind überhaupt 1,493,273 Thlr. und zwar 1,382,875 Thlr. im Reichspostgebiete, 71,257 Thlr. in Bayern und 39,141 Thlr. in Württemberg vereinnahmt worden. Die Gesammteinnahme an Wechselstempelsteuer stellt sich sonach für die Monate Januar bis September d. J. auf 1,732,709 Thlr., von welchen 1,607,268 Thlr. auf das Reichspostgebiet, 81,030 Thlr. auf Bayern und 44,411 Thaler auf Württemberg entfallen. — Die einzelnen Ober-Post-Directionsbezirke im Reichspostgebiete nehmen, nach der Höhe ihrer Einnahmen geordnet, an dem nachgewiesenen Ertrage folgendermaßen Theil: Berlin mit 314,092 Thlr., Hamburg mit 198,193 Thlr., Frankfurt a. M.